

Barbara Bross-Winkler

WAN  
DERN  
FÜR DIE  
SEELE



Rund um  
Stuttgart  
DROSTE





Barbara Bross-Winkler

Wandern für die Seele

# Rund um Stuttgart

20 Wohlfühlwege



Droste Verlag

# ALLE WANDERUNGEN AUF EINEN BLICK



## **TOUR 1: GRENZGÄNGE**

Durchs verträumte Heckengäu  
6,2 km | 110 Hm | 1,5 Std. | Rundweg

7



## **TOUR 2: FRIEDLICHE STILLE**

Die Enzschleifen entlang  
10,4 km | 146 Hm | 3,5 Std. | Rundweg

17



## **TOUR 3: STUFE FÜR STUFE**

Im märchenhaften Teinachtal  
11,8 km | 511 Hm | 4 Std. | Rundweg

27



## **TOUR 4: LÄNDLICHE IDYLLE**

Auf Schafsspuren am Storrenberg  
9,7 km | 210 Hm | 3,5 Std. | Rundweg

37



## **TOUR 5: GIPFEL DER SCHÖNHEIT**

In den Hessigheimer Felsengärten  
12,2 km | 219 Hm | 4 Std. | Rundweg

47



## **TOUR 6: AUF ZUR BURGRUINE**

Durch das Neidlinger Tal  
11,6 km | 342 Hm | 4 Std. | Rundweg

57



## **TOUR 7: WALDBAD MIT EXOTEN**

Hinauf auf Florian und Jusi  
10,1 km | 298 Hm | 3,5 Std. | Rundweg

65



## **TOUR 8: LIEBESBEWEIS**

Von der Grabkapelle zum Kernen  
12,8 km | 302 Hm | 4,5 Std. | Rundweg

73



## **TOUR 9: STADTERRASSEN**

Durch Weinberge zum Max-Eyth-See  
10,1 km | 211 Hm | 3,5 Std. | Rundweg

83



## **TOUR 10: ZUR HIMMELSLEITER**

Über den Dächern von Besigheim  
5,6 km | 93 Hm | 2 Std. | Rundweg

91



### **TOUR 11: AUF UHLANDS SPUREN**

**101**

Unterwegs zur Wurmlinger Kapelle  
16,6 km | 297 Hm | 5,5 Std. | Rundweg



### **TOUR 12: MAGIE ALTER BÄUME**

**111**

Durch den Wald zum Bärenschlüssle  
12,1 km | 80 Hm | 4 Std. | Rundweg



### **TOUR 13: HOCH HINAUS**

**121**

Durchs Biotop zur Burgruine  
7,1 km | 345 Hm | 2,5 Std. | Rundweg



### **TOUR 14: KUNSTVOLL WANDERN**

**129**

Von der Yburg zum Eichensee  
5,9 km | 136 Hm | 2 Std. | Rundweg



### **TOUR 15: URBAN UND URIG**

**137**

Stuttgarter Blaustrümpflerweg  
7,5 km | 100 Hm | 3 Std. | Rundweg



### **TOUR 16: AUF SAURIERSPUREN**

**147**

Uferpfade im Leudelsbachtal  
9,9 km | 111 Hm | 3,5 Std. | Rundweg



### **TOUR 17: MANDELN UND REBEN**

**155**

Wandeln auf der Wangener Höhe  
6,7 km | 185 Hm | 2,5 Std. | Rundweg



### **TOUR 18: VON SEE ZU SEE**

**163**

Baden und Wandern im Zabergäu  
9,6 km | 89 Hm | 3,5 Std. | Rundweg



### **TOUR 19: LANDLUFT TUT GUT**

**173**

Von Löwenstein zum Badesee  
13 km | 180 Hm | 4,5 Std. | Rundweg



### **TOUR 20: KÜHLE SCHLUCHTEN**

**181**

An Wieslauf und Strümpfelbach  
9,5 km | 187 Hm | 3 Std. | Rundweg

## Waldmeditation



# Liebe Wandersleute und Naturliebhaber,

wir sind dann mal weg! Haben wir nicht alle 2020/21 festgestellt, wie wichtig Bewegung in der Natur für unser Wohlbefinden ist? Wie gut es tut, durch Wald und Wiesen zu streifen, sich an der frischen Luft zu tummeln? „Du wirst mehr in den Wäldern finden als in den Büchern“, wusste Zisterzienserabt Bernhard von Clairvaux – im 12. Jahrhundert.

Corona hat uns Beine gemacht! Doch schon vorher ist Wandern trendy geworden. Uns ist das egal. Wir wandern einfach gern. Waren wir früher eher auf Wanderpfaden in Cornwall oder Madeira unterwegs, entdecken wir heute Schönheiten vor der eigenen Haustüre. Und sind baff, wie herrlich es dort ist!

Wir haben uns auf den Weg gemacht. In Stuttgart und drum herum. Im Welzheimer Wald, dem Unterland, dem Schwarzwald, auf der Schwäbischen Alb. Sind durch verträumte Garten- und Heidelandschaften gewandert, haben auf steilen Staffeln Weinberge erklommen, auf Waldpfaden Schluchten erkundet, über stille Orte inmitten der Großstadt gestaunt, uns in Badeseen erfrischt. Und wir sind eingekehrt. Denn zu einer zünftigen Wanderung gehören Vesper und Gasthof. Auch Tipps dazu finden Sie im Buch, für das wir eine bunte Mischung von 20 wunderbaren Wohlfühlwanderungen herausgefiltert haben.

Wandern macht glücklich, gesünder und klüger. Und es kann süchtig machen!

Viel Freude beim Wandern für alle Sinne und mit allen Sinnen wünscht Ihnen

Ihre Barbara Bross-Winkler



**NATUR-INFO**



**KULTUR-INFO**



**TOUREN-/EVENT-INFO**



**GENUSS-INFO**

- \* 6,2 Kilometer
- \* 110 Höhenmeter
- \* 1,5 Stunden
- \* Rundweg



**Auf dem Büchelberg**

# Grenzgänge

## Durchs verträumte Heckengäu



Wir starten unsere Wanderung im Dreiländereck zwischen dem Enzkreis und den Landkreisen Calw und Böblingen am kleinen Parkplatz der **Jakobshütte 1** am nordwestlichen Ortsrand von **Münklingen**. Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln hergekommen ist, wandert hierher von der Bushaltestelle am Rathaus: Zunächst geht es in nordöstliche Richtung entlang der Liebenzeller Straße, am Abzweig in den Lehninger Weg nach links abbiegen. Dem Weg, der eine scharfe Linkskurve macht, folgen und wenige Schritte nach der Linkskurve rechts in den Wilhelm-Dubsky-Weg Richtung Jakobshütte einbiegen.

Von der rosenberankten Jakobshütte, dem alten Totenhaus des früheren Münklinger Friedhofs, folgen wir dem Hauptwanderweg 5 (HW5 – roter Balken) in nordwestlicher Richtung. Unter uns sehen wir



*Der teilweise erhaltene **Landgraben** zwischen Büchelberg und Kuppelzen ist eine frühere Landes- und Markungsgrenze. Diese Grenzbefestigung aus Wall und Graben wurde wahrscheinlich schon im 15. Jahrhundert ausgehoben und markierte die Grenze zwischen Baden und Württemberg.*



**Jakobshütte**



# Auszeitour 1

über Wiesen hinweg bald Münklingen liegen, einen der idyllischen Ortsteile von Weil der Stadt. Nach etwa 300 Metern erreichen wir den **Zwiesel** ②, einen aus einer Baumgabel geschaffenen Wegweiser. Hier können wir uns anhand der Karte orientieren und unter duftenden Heckenrosen von einer Bank aus den Blick über diese wohlsortierte, vielfältige Landschaft schweifen lassen. Wir werden jedoch hier noch einmal vorbeikommen und können uns deswegen leichteren Herzens von dem Anblick der Idylle und dem Duft der teilweise schon gemähten Wiesen losreißen.

## Der Zwiesel – Wegweiser mit Aussicht



Wir folgen unserem Weg geradeaus weiter Richtung **Kuppelzen** und lassen zwei Abzweige linker Hand liegen. Der geschotterte Weg führt uns zunächst nördlich der Kuppelzen – die Kuppelzen ist weiblich – rund um diese 528 Meter hohe, bewaldete Anhöhe. Linker Hand in den Wiesen gedeiht im Sommer eine bunte Mischung aus Spitzwegerich und Schafgarbe, Wiesenflockenblumen, Rotklee, Klappertopf und Gewöhn-

## Blick auf Münklingen



## Für die Seele

Abwechslungsreiche Pfade durch eine weitläufige Heide-, Wiesen- und Waldlandschaft lassen unser Wanderherz höherschlagen.



### Flora und Fauna

lichem Hornklee. Der Wald zur rechten Seite spendet im Sommer willkommenen Schatten. Unserem Weg folgen wir etwa 1 Kilometer bis zu einem Abzweig. Wir wählen jenen, der eine Rechtskurve macht. Wenige Meter nach der Kurve sehen wir rechts eine bunte **Blumenwiese** , in der wir mit ein bisschen Glück Blutströpfchen, Hauhechel-Bläuling oder wenigstens einen Schwalbenschwanz flattern sehen. Wir machen es uns für einen Moment auf einem Waldliegestuhl oder im Schatten von Obstbäumen an Tisch und Bank gemütlich. Tatsächlich steppt hier der Bär, zumindest, was die Insektenwelt



## Am Büchelberg



Wandern im Dreiländereck:  
50 Hektar rund um den  
544 Meter hohen **Büchelberg**  
im Heckengäu sind seit 1939  
Naturschutzgebiet. Durch die  
südöstliche Flanke des  
Bergs verläuft entlang des  
Landgrabens die Grenze  
zum Landkreis Böblingen,  
800 Meter südwestlich jene  
zum Landkreis Calw.

angeht. Für Nahrung und unterschiedliche Heimstätten in Form von Insektenhotels sorgt der Obst- und Gartenbauverein Münklingen.

Doch wir haben den größten Teil dieser eher gemütlich-kurzen Wanderung noch vor uns und folgen dem Pfad oberhalb Münklingens weiter, biegen also nicht links ab Richtung Ort. Über uns in den Wiesen stehen Bienenkästen und hübsche Gartenhäuschen, unter uns sehen wir das in liebeliche Landschaft eingebettete Münklingen. Pinkfarbene Heckenrosen begleiten uns auf dem Weg rund um die Kuppelzen. Von der früher hier gelegenen Burg ist leider nichts mehr zu sehen. 2,5 Kilometer nach Beginn der Wanderung erreichen wir erneut den Zwiesel. Von hier aus starten wir in unsere nächste Runde und erkunden die andersgeartete Landschaft des Büchelbergs.

Hinter dem Zwiesel mit seinen Schildern und der Information, dass wir uns entlang eines alten Landgrabens bewegen, halten wir uns links und folgen dem HW 5, dem roten Balken, hinauf auf den **Büchelberg**. Nach etwa 100 Metern geht es rechts ab an einer grünen Schranke. Wir halten uns weiter an den roten Balken und den gut sichtbaren Trampelpfad, der uns in



leichten Kurven durch diese zauberhafte, von Kiefern, Wacholder und Heckenrosen geprägte Heidelandschaft führt. Die kargen, kalkhaltigen Böden am Büchelberg haben keine intensive Landwirtschaft zugelassen. Als Schafweide indes war die Gegend nutzbar und es gab auch kleinere Steinbrüche, die wir auf unserem Weg noch sehen werden. Bis heute betätigen sich Schafe und Ziegen als „Landschaftspfleger“ und sorgen dafür, dass die Wacholderheide erhalten bleibt und der Wald sich das Gebiet nicht zurückerobert. Schon 1939 wurde die Gegend unter Naturschutz gestellt! Je nach Jahreszeit und Botanikkenntnissen können wir Fingerkraut, Thymian, Graslilien, Fransenezian, Bergastern und vieles mehr entdecken.

Etwa 500 Meter nach dem Zwiesel erreichen wir eine T-Kreuzung und folgen dem Graspfad und der roten Hagebutte auf grünem Grund nach links. Wir wandern rund um den Büchelberg auf dem Gäurandweg mit der Hagebutte als Wanderzeichen. Wie schon



**Schafe und Ziegen  
am Büchelberg**



## Blick vom Büchelberg



zuvor prägen neben dem Wacholder vor allem herrliche Waldkiefern oder Forchen unseren Pfad. Von ihrem würzigen Duft gerade an einem heißen Sommertag können wir gar nicht genug bekommen. Der Gäurandweg macht eine Rechtskurve, hinter einem Weidezaun sehen wir eine Schafherde in einem der alten Steinbrüche, und bevor unser Weg in die Straße von Neuhausen nach Münklingen einmündet, folgen wir der Hagebutte und dem Pfad nach rechts. Von dieser Nordwestecke des **Büchelbergs** aus haben wir einen schönen Blick in den Nordschwarzwald.

Wir folgen der Hagebutte und dem roten Balken nach rechts. Nach etwa einem halben Kilometer geht es erneut rechts zu einem **Aussichtspunkt 4**. Vor unseren Augen öffnet sich das Würmtal mit Merklingen und Weil der Stadt in seiner ganzen stillen Schönheit. Hier ist nun der Moment gekommen, an dem wir uns auf einer Bank unter Kiefern niederlassen und die Aussicht in diesen Teil des Heckengäus bei einem erfrischenden Schluck aus der mitgebrachten Flasche genießen.



Nach einer ausgiebigen Pause im perfekten Setting wandern wir auf unserem Heidepfad in östlicher Richtung weiter, mit der gelben Raute Richtung Lehnigen. Es geht auf Trampelpfaden durch ein Wäldchen, vorbei an einer weiteren Schaf- und Ziegenherde. Unser Pfad windet sich nach links und wir steigen über etliche Baumwurzeln hinunter an den Ortsrand von **Lehnigen**. Eine Steinbank am Waldrand oberhalb des Wasserbehälters ist unser Zeichen: Hier geht es über den Wiesenweg am Waldrand scharf nach rechts. Nach wenigen Metern sehen wir rechts im Wald eine große, offene Schutzhütte. Wenige Meter weiter biegen wir erneut nach rechts in einen schmalen Waldpfad ein, der entlang eines Teils des früheren Landgrabens verläuft: Wir wandern an der Grenze zwischen den ehemaligen Ländern Baden und Württemberg. Mit der gelben Raute laufen wir nach oben. 1 Kilometer weit schlängeln wir uns auf dem von Wacholder, Schneeball, Hartriegel und Ahorn eingewachsenen schmalen Pfad entlang. Wir passieren einen alten Grenzstein und ein zwischen zwei Kiefern hängendes Schild mit der Aufschrift „Münklingen“.

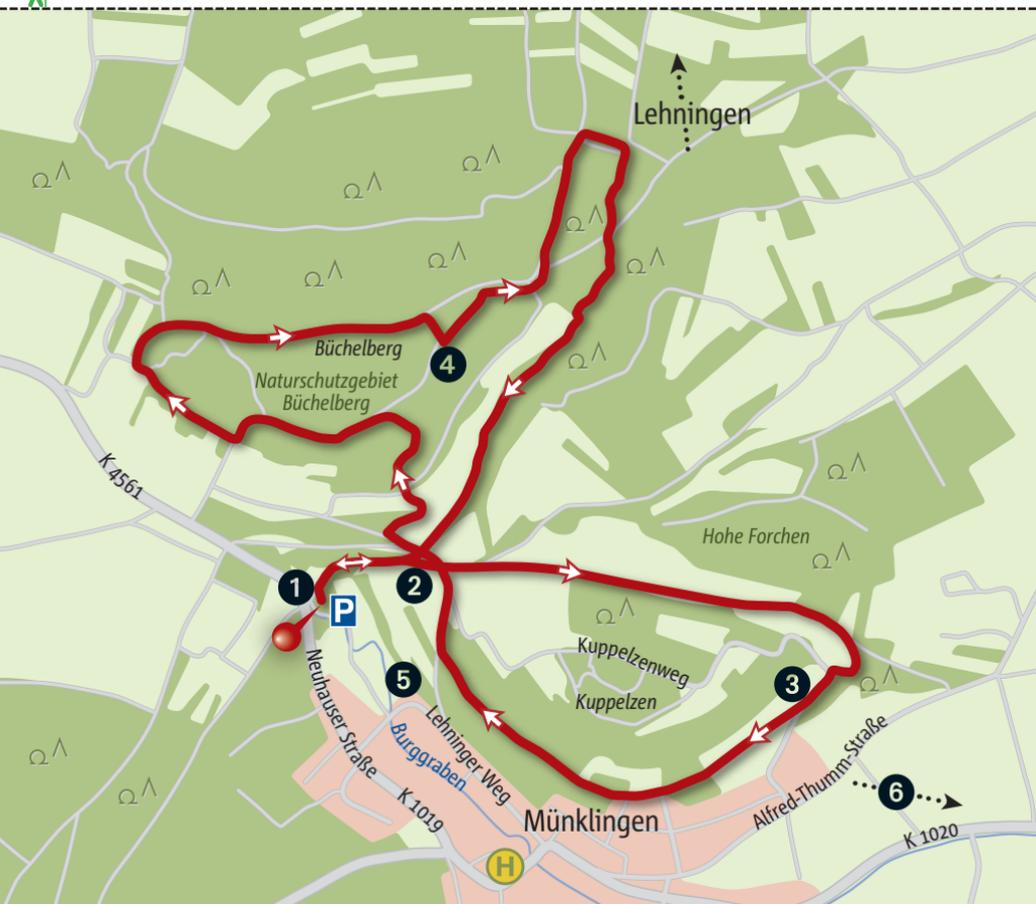




# Auszeitour 1

Nun ja, verlaufen kann man sich hier kaum, es gibt nur diesen schmalen Pfad, der uns mit einigen Stein-  
stufen hinab zurück zum altbekannten Zwiesel bringt.  
Von hier aus sind es nur noch wenige Meter zu un-  
serem Parkplatz an der Jakobshütte.

Jetzt müssen wir nur überlegen, wo wir nach dieser  
kurzen und kurzweiligen Spazierwanderung lieber  
einkehren: In der **Münklinger Sportgaststätte** 5 am Leh-  
ninger Weg, den die „Busfahrer“ ohnehin auf ihrem  
Rückweg zur Bushaltestelle passieren? Oder lieber im  
**Landgasthof 1610** 6 des Nachbarorts **Merklingen**? Er liegt  
wenige Meter von der dortigen Bushaltestelle entfernt  
in der Ortsmitte. Wer noch Leckereien im Rucksack  
hat, zieht womöglich ein Picknick auf der lauschigen  
Wiese am Jakobsbrunnen allem anderen vor.



Entspannung ★★★★★

Genuss ★★★★★

Romantik ★★★★★



## WIE & WANN:

Waldwege, Wiesenpfade, Asphaltwege. Wanderzeit ist ganzjährig, besonders schön im Mai/Juni zur Blütezeit und im September/Oktober.

## HIN & WEG:

**Auto:** Parkplatz an der Jakobshütte, 71263 Weil der Stadt-Münklingen (GPS: 48.78024, 8.80941)

**ÖPNV:** Bus 666 von Weil der Stadt Busbf. Richtung Pforzheim bis Münklingen Rathaus, Fußweg zur Jakobshütte

## ESSEN & ENTSPANNEN:

**Münklinger Sportgaststätte** ⑤ Lehninger Weg 36, 71263 Weil der Stadt-Münklingen, Tel. (0 70 33) 3 14 19, [www.sportfreunde-muenklingen.de](http://www.sportfreunde-muenklingen.de)

**Landgasthof 1610** ⑥ Kirchgrabenstraße 6, 71263 Weil der Stadt-Merklingen, Tel. (0 70 33) 39 09 12, [www.landgasthof-1610.de](http://www.landgasthof-1610.de)

## ENTDECKEN & ERLEBEN:

**Jakobshütte** ① und Jakobsbrunnen mit Picknickplatz

**Zwiesel** ② mit Aussichts- und Rastplatz

**Wiese des Obst- und Gartenbauvereins Münklingen** ③ mit Rastplatz und Waldliegestuhl

**Aussichtspunkt auf dem Büchelberg** ④